

J. A. Jungmann: Das Eucharistische Hochgebet. Grundgedanken des Canon Missae, br., 83 S.

Zunächst darf es sicherlich begrüßt werden, wenn die Themen, die auf Rothenfels zur Behandlung kamen, in einer eigenen Reihe einem weiteren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Vorliegende Referate hielt der Autor bei der Liturgischen Werkwoche für Priester im Jahre 1952 und im Jänner 1953. Die vier Vorlesungen tragen als Titel Kernworte, die wie im Keime sozusagen alle andere Opferliturgie enthalten. Es sind dies: Memores, Offerimus, Plebs Sancta, Socia Exultatione. Wer sich nicht im Besitze von Missarum Sollemnia, jenes großen Standardwerkes von Prof. Jungmann befindet, dem ist hier auf kleinstem Raum dennoch eine große Fülle von wertvollen Erkenntnissen der Meßliturgie in ihrer Geschichte und inneren Struktur vermittelt. Es ist die besondere Gabe des Autors, seine Themen so abzuhandeln, daß er den Zuhörer und den Leser in fein abgewogenen Sätzen und Formulierungen in den Bereich des Gegenstandes, also der Liturgie, einführt und ihm klare und feste Begriffe vermittelt. Dieses Heftchen wird man mit Freuden jedem Priester und aufgeschlossenen Laien empfehlen.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Heinrich Kahlefeld: Die Epiphanie des Erlösers im Johannesevangelium. 83 S., Werkbund-Verlag, Würzburg, 1954.

Das Johannesevangelium birgt eine Vielzahl von Geheimnissen und es wird das Bemühen bleiben, sie aus dem Text des Evangeliums zu heben. Vorliegender Versuch — und er ist in der Tat mehr als ein solcher! — zeigt deutlich, daß Johannes besonders vom Kult her zu verstehen ist. Erst von dieser Sicht aus erschließt sich der Inhalt des 4. Evangeliums vollends.

Alois Beck: Cantate — Orate. Lieder- und Gebetbuch für katholische Mittelschüler. 328 S., Ln. S 16.—, Kl. S 19.50, Verlag Veritas — Katholische Schriftenmission Linz/Donau, 1954.

Viele Gebetbücher sind in der letzten Zeit erschienen. Trotzdem darf das hier vorliegende begrüßt werden, da es eine spürbare Lücke auszufüllen bestrebt ist. — Inhaltlich gesehen ist das „Cantate — Orate“ vorzüglich geeignet, in den Jugendlichen einen echten Gebetsgeist zu wecken und in ihnen das bewußt-christliche Leben neu zu gestalten (vgl. die ausgezeichneten Beichtvorbereitungen). — Das gefällige Äußere und die ansprechende Einteilung (I. Kirchenlieder, II. Meßordnung, Gebete, Andachten, III. Jugendlieder) können den günstigen Eindruck nur verstärken. — Man kann es wärmstens empfehlen.

P. Sebastian Goor O.S.B.

Theodor Schnitzler: Die Messe in der Betrachtung. 1. Band: Kanon und Konsekration. Ln., 296 S., Verlag Herder, Freiburg, 1955.

Aus reicher religiöser Erfahrung, aufgebaut auf den kritisch-historischen Studien des Werkes „Missarum Sollemnia“ von Jungmann, schenkt der Liturgiker des Priesterseminars von Köln-Bensberg den Priesterkandidaten dieses köstliche Betrachtungsbuch, das sie in das Kernstück des täglichen Opfers und der Welt Jesu Christi führen soll. Immer betrachtet der Verfasser von einer hohen Warte die einzelnen Bruchstücke des Wortes und Gebetes, immer führt in zum Teil neuen Aspekten der Blick zu einem großen, dem letzten Ziel, zu einer großen Zusammenschau der Welt Gottes, Christi, der Kirche und ihrer großen Urzeit. Von Kanon und Konsekration (1. Band), also von der Quelle her, wird der lebendige Strom der Messe nur gefaßt werden können, indem sich alles übrige der Messe erst eingliedern und seinen tiefsten Sinn empfangen muß.

DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Viktor Warnach: Agape. Die Liebe als Grundmotiv der neutestamentlichen Theologie. 756 S., Ln., DM 26.50, Patmos-Verlag, Düsseldorf, 1954.

Wenn der Verfasser gleich in seinen einleitenden Worten bemerkt, daß „diese Seiten auch nichts weiter als einiges aus der Fülle jener ‚anderen Liebe‘ ins Licht rücken“ (gemeint ist die Agape) „und den Menschen unserer Zeit zu-